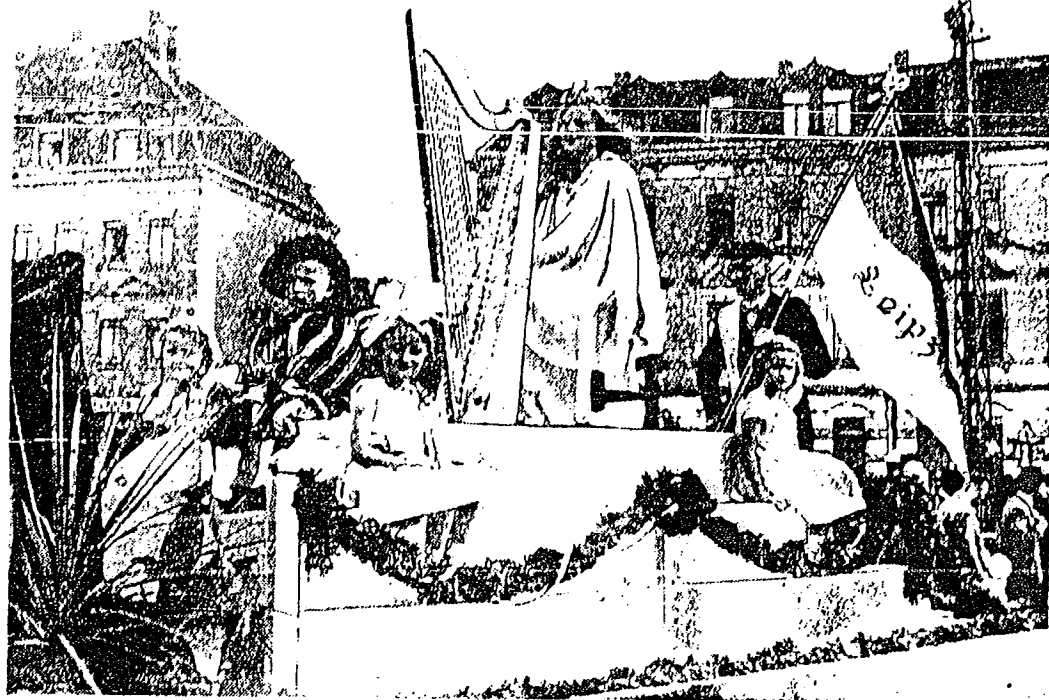


Das Heimat- und Schulfest in Marktleeberg

Der zweite Tag des Heimat- und Schulfestes in Marktleeberg, der Sonntag, verlief in großartiger Weise, da auch das Wetter, obwohl es schon etwas herbstlich war, nicht vergah, was es dem Feste schuldig war. Schon am frühen Morgen herrschte festes

Abletze, Eingaben an alle Reichsanzeiger von Wismar an enthält. Eindrucksvoll kommt das Kampferleben zum Ausdruck. Um 14 Uhr durchzog der Festzug die Straßen, von einer riesigen Menschenmenge erwartet. Die Überlegungen der Partei erfüllten und dann folgte Wagen auf Wagen und Gruppe auf Gruppe, einer und eine reichvoller als die anderen. Süd und Nord, West und Ost, alle Teile unseres Vaterlandes waren vertreten. Darüber kam die Heimat nicht zu kurz. Das gab ein reiches, wechselluftiges Schauen. Viele eilten, um an einer zweiten Stelle den Zug noch einmal zu sehen. Die Vereine, Schulen und Frauen hatten sich sehr viel Mühe gegeben und wundervoll alles ausgeschmückt und zur Darstellung gebracht. Und über dem ganzen bunten Zuge schwebte das deutsche Lied als Ausdruck deutschen Lebens und Lebens.



Aus dem Marktleeburger Festzug: „Das deutsche Lied“

phot. Zschäpitz

Nach Beendigung des Festzuges begab sich die Menge zum Festplatz, wo schon der Döse am Spieß gedreht wurde und wo die vielfachen und abwechslungsreichen Belustigungen lauten und das Volksergnügen bald hohe Wellen schlug. Die Jugend ließ es sich bei Kaffee und Kuchen wohlsein und huldigte eifrig den Spielen auf dem Rinderplatz.

Der Verlauf dieses Haupttages zeigte, wie sehr die Gemeindefeste schon in der kurzen Zeit verwachsen sind. Die Einwohner aller Stadtteile sind echte Marktleeburger geworden, deren Gedanken um das Gemeinwohl kreisen.

Freunde in der reich geschmückten Stadt. Weidner und Waldvogel dienten in der schönen Mühlerlei eröffneten die Festfolge. Zu der Eröffnung der Theodor-Fritsch-Ausstellung hatte sich ein großer Kreis von Ehrenvätern eingefunden. Bürgermeister Braun begrüßte und Dr. Wengler schilderte den Lebenslauf und das Werk von Theodor Fritsch. Besonders feierte die Dokumentensammlung, die u. a. den Briefwechsel mit Paul de Lagarde und

Würgermeister Braun kann mit dem Erfolge zufrieden sein. Seiner unermüdbaren Arbeit ist reiches Segen beschieden. Daß auch sehr viele Leipziger Besucher Gäste waren, braucht kaum erwähnt zu werden. Die Marktleeburger Heimatfeste haben sich eine besondere Stellung bei den Leipziguern errungen.

Am Montag wird der lebenswerte Festzug wiederholt und am Abend erfolgt ein großes Feuerwerk in der Mühlerlei.

Rücksichtsloser Fahrer und Fahrerflucht

Am Sonntag gegen 20.45 Uhr fand auf der Vandsberger Straße etwas nördlich der Straßentrennung Vandsberger Straße und Wiederitzscher Weg ein Zusammenstoß zwischen einem in Richtung Leipzig fahrenden Kraftwagenfahrer und einem in Richtung Vindenthal fahrenden unabgeblendeten Personenkraftwagen statt. Dabei stürzten der Kraftwagenfahrer, der Vertreter Willy Hofmeyer, und die auf dem Rücksitz befindliche Beifahrerin Elli Krohl, beide aus Starzedel (Kr. Wersburg) vom Rade. Der Kraftwagenfahrer wurde in verbletem Zustande nach dem Krankenhaus St. Georg übergeführt. Die Verletzungen der Beifahrerin waren nur leichter Natur. Bei dem Kraftwagen handelt es sich vermutlich um einen Zweifäherer BMW-Sportwagen. Der Fahrer dieses Kraftwagens, der den Unfall bemerkt hat, schaltete sofort seine Scheinwerfer aus und fuhr, ohne sich um die Verletzten zu kümmern, mit großer Geschwindigkeit in Richtung Vindenthal davon. Die Garagenbesitzer und Inhaber von Autoreparaturwerkstätten, auch aus der Umgebung Leipzigs, werden gebeten, nachzusehen, ob bei ihnen ein beschädigter Wagen genannter Art eingestellt worden ist und sofort an das Kriminalamt oder nächste Revierpolizeiabteilung Kenntnis zu geben. Zeugen des Unfalls werden gleichfalls gebeten, sich sofort beim Kriminalamt zu melden.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahnzug und Personenkraftwagen

An der Kreuzung Vaurische Straße und Gärtenbergstraße erfolgte am Sonntag gegen 18.30 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnzug der Linie 14 und einem mit zwei Personen besetzten Personenkraftwagen. Der Kraftwagen wollte die Vaurische Straße in Richtung nach dem Schlachthof überqueren, wurde aber hierbei von dem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnzug erfasst und etwa 15 Meter vor diesem hergestoßen. Hierbei wurde der Kraftwagen erheblich beschädigt, so daß er abgeschleppt werden mußte, während an der Straßenbahn einige Scheiben in

Die täglichen Unfälle

Zur Aufklärung der Schuldfrage werden Zeugen nachstehender Unfälle gebeten, sich beim Kriminalamt zu melden.

Am Sonntag um 12.10 Uhr erlitt die 17jährige Arbeiterin Dorothea M., wohnhaft Leipzig, Auenstraße 40, in der Tauchaer Straße vor dem Grundstück 1921 einen Verkehrsunfall. Sie wurde, als sie mit ihrem Rade auf schmaler Spur zwischen einem Straßenbahnzug und einem Handwagen fuhr, von der Straßenbahn getroffen und zur Seite geschleudert. Eine dabei erlittene Bauchquetschung machte ihre Überführung in das Krankenhaus St. Jakob erforderlich. Wenig später ereignete sich ganz in der Nähe ein weiterer Unfall. Der 47jährige Volkshafner Otto M. aus Taucha, Sand-Sachs-Straße 14, wurde um 13.50 Uhr auf der Kreuzung Wintergartenstraße—Quertstraße als er hinter einem Straßenbahnwagen den Fuß mit seinem Fahrrad überquerte, von einem aus entgegenkommender Richtung kommenden Wagen der Linie 9 erfasst und zur Seite geschleudert. Er trug einen Schädelbruch und eine tiefe Wundwunde davon und wurde gleichfalls in das Krankenhaus St. Jakob aufgenommen.

Mahnworte zum „Tauschchen“

Der Leipziger Polizeipräsident teilt mit: „Der Tauschchen“ fällt in diesem Jahre auf den 14. September. Niemand, auch nicht die Polizei, wird unserer Jugend den alten Nummernschanz und die „Indianerkämpfe“ verkümmern wollen. Die häßlichen Ueberfahrungen aber, vor allem von Halberwachsenen, das Gröhlen und Abrennen von Feuerwerkskörpern bis spät in die Nacht hinein und die Verästigungen aller Art anderen Volksgenossen gegenüber sind Unsitte, von denen man heute nichts mehr wissen will. Die Polizei wird deshalb gegen unnützes Ansammeln von Halbwüchsigen und Erwachsenen und gegen alle unsicheren Auswüchse, insbesondere in den Abendstunden, mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln einschreiten.

Geschäftsinhaber, die Feuerwerkskörper an Personen abgeben, von denen ein Mißbrauch der Feuerwerkskörper zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, haben Anzeige zu gewärtigen. Ferner wird nach daraus hingewiesen, daß nach § 367, Ziff. 8 StGB, das Abrennen von Feuerwerkskörpern an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten ohne besondere Erlaubnis verboten ist und mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft werden kann.